

ZWISCHEN UMWELTZERSTÖRUNG UND LÄNDLICHER IDYLLE: OSTEUROPA IN ÖKOLOGISCHER PERSPEKTIVE

ÖFFENTLICHE
VORTRÄGE

**Mittwochs, 16 – 18 Uhr,
Hauptgebäude, Edmund-Siemers-Allee 1, Flügel Ost, Hörsaal 221**

3.11.2021 Die Ostsee auf dem Weg der Genesung?
Umweltprobleme, Lösungsansätze und Fortschritte in
der politischen Realität der letzten 30 Jahre
Jochen Lamp, Dipl.-Ing. Landschaftsplanung,
Leiter des WWF-Ostseebüros

10.11.2021 Wisent-Wildnis und Welterbe. Der polnisch-
belarussische Nationalpark von Białowieża
Prof. Dr. Thomas Bohn, Historisches Institut,
Justus-Liebig-Universität Gießen

17.11.2021 Von der Umwelt zur Unabhängigkeit. Die grünen
Bewegungen in der Estnischen und Lettischen SSR
1985 bis 1991
PD Dr. David Feest / Detlef Henning, M. A.,
Nordost-Institut Lüneburg

24.11.2021 Sehnsuchtsort und „schmutzigstes Meer der Welt“ –
Zur Umweltgeschichte des Ostseetourismus
Dr. Jan-Hinnerk Antons, Geschichte Ost- und
Ostmitteleuropas, Helmut-Schmidt-Universität,
Universität der Bundeswehr Hamburg

01.12.2021 Dark Ecology and the Russian Arctic
Dr. habil. Natalia Kukarenko, Northern Arctic
University, Arkhangelsk

08.12.2021 Impacts of Arctic Warming
Dr. Jakob Belter, Sektion Meereisphysik,
Alfred-Wegener-Institut, Bremerhaven

15.12.2021 Poetry and the Anthropocene: Ecological Initiatives
and Poetic Interventions in Poland
Prof. Dr. Julia Fiedorczuk, Institute of English Studies,
Universität Warschau

05.01.2022 Das Zeitalter des Menschen als Vermächtnis des Kalten
Krieges? Vorläufer des Anthropozän-Denkens
Ann-Kathrin Benner, M.A., Institut für
Friedensforschung und Sicherheitspolitik
(IFSH), Hamburg

12.01.2022 Klimawandel im hohen Norden Russlands: Wie
Rentierhirten die Veränderungen in der Tundra
beschreiben
Prof. Dr. Joachim Otto Habeck, Institut für Ethnologie,
Universität Hamburg

Die Vorlesungsreihe wird organisiert in Zusammenarbeit der
Osteuropastudien der Universität Hamburg mit dem Nord Ost Institut,
Institut für Kultur und Geschichte der Deutschen in Nordosteuropa e.V.
(IKGN) an der Universität Hamburg, der Landeszentrale für Politische
Bildung Hamburg und der DGO – Deutsche Gesellschaft für
Osteuropakunde e.V.

